

55 Menschen auf letztem Weg begleitet

ÖKUMENISCHE HOSPIZBEWEGUNG Vorstand teilerneuert und Satzung geändert

VON MARKUS TERHARN

Offenbach – Satzungsänderungen und Wahlen prägten die Jahresversammlung der Ökumenischen Hospizbewegung Offenbach. Um Spendenakquise und Öffentlichkeitsarbeit zu stärken, wurde der Vorstand um eine Position erweitert. Dr. Christoph Sahn bleibt Vorsitzender, ihm zur Seite steht die bisherige Kassiererin Sabine Harer. Margit Hönig hat den stellvertretenden Vorsitz abgegeben und ist Beisitzende, dazu stößt Winfried Hartmann. Susanne Hesel behält das Amt der Schriftführerin. Manfred Aßmann führt die Kasse und firmiert als Schatzmeister. Stefan Hering hört nach vier Jahren als Beisitzer auf. Die Kasse prüfen weiter Jutta Sieling und Doris Hoefler.

Im Anni-Emmerling-Haus blickte Sahn zurück auf 2022 und auf das laufende Jubiläumsjahr, in dem der Hospizverein 25-jähriges Bestehen feiert. 2022 wurden 55 Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet, davon 27 im häuslichen Umfeld, 24 in Alten- oder Pflegeheimen, je zwei im Krankenhaus und auf der Palliativstation. Die meisten Kontakte (26) stellte das Ambulante Palliativteam am Sa-



Hospizvereinsvorstand (von links): Vorsitzender Christoph Sahn, Beisitzerin Margit Hönig, Schriftführerin Susanne Hesel, stellvertretende Vorsitzende Sabine Harer sowie Beisitzer Winfried Hartmann; auf dem Bild fehlt Schatzmeister Manfred Aßmann.

FOTO: TERHARN

na-Klinikum her. Derzeit begleiten ausgebildete Ehrenamtliche 28 Schwerstkranke oder Sterbende.

Das Team der Trauerbegleitung verstärken nach einer Qualifizierung Rita Grindl, Christina König und Gabriele Scholz. 16 Frauen nahmen das Angebot der „Ge(h)spräche“ wahr, von Annemarie Füssel, Sabine Harer, Marianne Mitzel, Helga Müller und

Monika Wurm verantwortet, erstmals nach der Pandemie wieder mit Abschluss im Lokal. Premiere hatte auch die Begegnung auf dem Friedhof, von Jutta Sieling begleitet. Sabine Harer sowie Veronika Schäfer führten 51 Einzelgespräche. Neu waren die Rundwanderungen im Spessart – Sabine Harer und Peter Kock waren mit insgesamt 19 Trauernden unterwegs.

An sechs Treffen einer von Verena Herting angeleiteten Selbsthilfegruppe nahmen 24 vom Suizid eines nahen Menschen Betroffene teil. Eine Pause machte das Trauercafé, da Petra Hasse ihre Tätigkeit beendet hat. Nach einer Neukonzeption bieten drei Frauen seit Januar einen offenen Trauertreff beim Treffpunkt Friedhof an. Wie 2021 gab es eine geschlossene Gruppe für

Trauernde; eine neue beginnt im September.

Zurzeit hat der Verein 253 Mitglieder, davon 16 institutionelle (wie Kirchengemeinden). Sieben neue Hospizhelferinnen erhielten Zertifikate, sodass 53 Ehrenamtliche zur Verfügung stehen – nur vier davon sind Männer.

Für 15 Jahre wurde Mitarbeiterin Angelika Klüber geehrt, für 20 Jahre Mitgliedschaft Mechthild Erbe und Renate Hartenstein. Abschied nach 24 Jahren in diversen Ehrenämtern nahm Margarete Laier. Nach neun Jahren schied Koordinatorin Birgit Winter auf eigenen Wunsch aus. Ihr folgt Inge Zirkel an der Seite Andreas Schmidts.

Nachdem 2022 mit Ausgaben von 145000 (minus gut 10000) Euro abschloss, sind 2023 Ausgaben von 138000 (plus 5000) Euro geplant.

Das Jubiläum wird am 11. Oktober im Markus-Gemeindezentrum gefeiert. Am 13./14. Oktober informiert der Verein an einem Stand auf dem Wilhelmsplatz über seine Arbeit. Ebenfalls am 13. wird im Rathaus die Karikaturenausstellung „Wenn der Tod dich anlacht“ eröffnet. Weiterer Höhepunkt ist der Abend „Letzte Lieder“ mit Stefan Weiller (22. Oktober).